

Wegleitung

zur Prüfungsordnung über die
Höhere Fachprüfung

Leiterin Gemeinschaftsgastronomie **Leiter Gemeinschaftsgastronomie**

(modular mit Abschlussprüfung)

Trägerschaft

Hotel & Gastro *formation*

SVG Schweizer Verband für Spital-, Heim- und Gemeinschaftsgastronomie

Geschäftsstelle

Hotel & Gastro *formation*, Eichstrasse 20, CH-6353 Weggis

Telefon +41 (0)41 392 77 77, Telefax +41 (0)41 392 77 70

schulzentrum@hotelgastro.ch, www.hotelgastro.ch

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Einleitung | 3 |
| 1.1 | Zweck der Wegleitung..... | 3 |
| 2 | Modulprüfungen | 3 |
| 2.1 | Modulübersicht | 3 |
| 2.2 | Organisation und Durchführung | 3 |
| 2.3 | Anmeldung | 3 |
| 2.4 | Gebühren für die Modulprüfungen | 3 |
| 2.5 | Modulausweise..... | 3 |
| 3 | Abschlussprüfung..... | 4 |
| 3.1 | Notwendige Modulausweise | 4 |
| 3.2 | Nachweis der Gleichwertigkeit..... | 4 |
| 3.3 | Berufliche Praxis | 4 |
| 3.4 | Administratives | 4 |
| 3.5 | Gebühren | 4 |
| 3.6 | Ablauf der Abschlussprüfung | 5 |
| 3.7 | Prüfungsteile / Prüfungsstoff | 6 |
| 4 | Inkrafttreten und Gültigkeit | 9 |
| 5 | Anhang: Modulbeschreibungen..... | 10 |
| 5.1 | Modul 1: Gemeinschaftsgastronomie..... | 12 |
| 5.2 | Modul 2: Marketing und Verkauf | 13 |
| 5.3 | Modul 3: Betriebsorganisation..... | 14 |
| 5.4 | Modul 4: Führung | 15 |
| 5.5 | Modul 5: Finanzen..... | 16 |
| 5.6 | Modul 6: Wirtschaft und Recht..... | 17 |

Falls aus Gründen der Lesbarkeit nur die männliche oder weibliche Schreibweise verwendet wird, bezieht sie sich jeweils auf beide Geschlechter.

1 Einleitung

1.1 Zweck der Wegleitung

Die vorliegende Wegleitung für das eidgenössische Diplom als Leiterinnen und Leiter Gemeinschaftsgastronomie ist eine Ergänzung zur Prüfungsordnung. Diese Wegleitung soll den Prüfungskandidaten eine sorgfältige und zielbewusste Prüfungsvorbereitung ermöglichen. Die QS-Kommission wird diese Wegleitung bei Bedarf überarbeiten und den Anforderungen anpassen.

2 Modulprüfungen

2.1 Modulübersicht

Modul 1: Gemeinschaftsgastronomie

Modul 2: Marketing und Verkauf

Modul 3: Betriebsorganisation

Modul 4: Führung

Modul 5: Finanzen

Modul 6: Wirtschaft und Recht

Detaillierte Informationen zu den Modulen sind im Anhang aufgeführt.

2.2 Organisation und Durchführung

Die Modulprüfungen (Kompetenznachweise) umfassen Aufgaben, welche die Lernziele und Stoffinhalte prüfen. Jedes Modul wird als abgeschlossene Einheit erarbeitet und geprüft.

Der Kandidat oder die Kandidatin muss beweisen, dass er oder sie das erworbene Wissen verarbeitet hat und selbständig Zusammenhänge aufzeigen kann.

Die einzelnen Modulprüfungen umfassen eine schriftliche Prüfung von mindestens 1.5 Stunden oder eine Projektarbeit.

Eine Übersicht über die seitens der QS-Kommission anerkannten Modulanbieter kann auf der Webseite der Trägerverbände bezogen werden (www.hotelgastro.ch resp. www.svg.ch).

2.3 Anmeldung

Die Anmeldung hat bei den Modulanbietern gemäss den von ihnen festgelegten Fristen und Terminen zu erfolgen.

2.4 Gebühren für die Modulprüfungen

Gemäss Angaben der Modulanbieter.

2.5 Modulusweise

Nach erfolgreich bestandenen Modulprüfungen wird den Kandidaten vom Modulanbieter ein Modulusweis ausgestellt.

Die Modulusweise sind ab Datum der Ausstellung 5 Jahre gültig.

3 Abschlussprüfung

3.1 Notwendige Modulausweise

Bei der Anmeldung zur Abschlussprüfung müssen folgenden Modulausweise eingereicht werden:

Modul 1: Gemeinschaftsgastronomie

Modul 2: Marketing und Verkauf

Modul 3: Betriebsorganisation

Modul 4: Führung

Modul 5: Finanzen

Modul 6: Wirtschaft und Recht

3.2 Nachweis der Gleichwertigkeit

Für Abklärungen in Zusammenhang mit den Gleichwertigkeitsbedingungen und der geforderten Berufspraxis steht die QS-Kommission zur Verfügung.

Anträge sind schriftlich zu formulieren und mit den entsprechenden, vollständigen Unterlagen an die QS-Kommission einzureichen. Eine Gleichwertigkeitsbescheinigung bzw. Ablehnung wird durch die QS-Kommission innert einem Monat ausgestellt.

Über die Gleichwertigkeit von ausländischen Ausweisen und Diplomen entscheidet das BBT.

3.3 Berufliche Praxis

Als Stichtag gilt das Datum des Anmeldeschlusses zur Abschlussprüfung.

3.4 Administratives

Prüfungsordnung und Wegleitung sowie die Anmeldeformulare und -unterlagen zur Abschlussprüfung können kostenlos auf der Webseite der Trägerverbände heruntergeladen werden (www.hotelgastro.ch, www.svg.ch).

Die Anmeldung zur Abschlussprüfung erfolgt an die Geschäftsstelle. Die Geschäftsstelle steht auch für allfällige Auskünfte zur Verfügung.

3.5 Gebühren

Die Prüfungsgebühr schliesst folgende Leistungen ein:

- Zulassungs-/Nachweisüberprüfungen
- Abschlussprüfung

Die aktuelle Gebührenregelung kann bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

Ohne entschuld bare Gründe ist ein Rücktritt bis 60 Tage vor Prüfungsbeginn möglich (Ziff. 4.21 der Prüfungsordnung). Wer später ohne entschuld baren Grund zurücktritt, hat keinen Anspruch auf Rückerstattung der Gebühr (Ziff. 3.43 der Prüfungsordnung).

Beschwerden an das BBT bzw. an das Bundesverwaltungsgericht sind gebührenpflichtig.

3.6 Ablauf der Abschlussprüfung

Ausschreibung

Diese erfolgen gemäss Ziff. 3.11 und 3.12 der Prüfungsordnung.

Anmeldung

Die schriftliche Anmeldung hat fristgerecht und unter Verwendung des offiziellen Anmeldeformulars inkl. den geforderten Dokumenten an die Geschäftsstelle zu erfolgen.

Die Modulausweise dürfen nicht älter als 5 Jahre sein. Als Stichtag gilt das Datum des Anmeldeschlusses zur Abschlussprüfung.

Die Anmeldungen inkl. Beilagen bleiben bei der Geschäftsstelle.

Terminübersicht

Im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung gelten folgende Termine

| | |
|--|--|
| 6 Monate vor Beginn der Abschlussprüfung | Ausschreibung |
| 4 Monate vor Beginn der Abschlussprüfung | Anmeldeschluss |
| 3 Monate vor Beginn der Abschlussprüfung | Zulassungsentscheid |
| 2 Monate vor Beginn der Abschlussprüfung | Einreichung des Lernreflexionsdossiers |
| 6 Wochen vor Beginn der Abschlussprüfung | Aufgebot zur Abschlussprüfung |
| 30 Tage vor Beginn der Abschlussprüfung | Frist Ausstandsbegehren gegen Experten |

Hilfsmittel

Die Kandidatinnen und Kandidaten erhalten mit dem Aufgebot zur Abschlussprüfung diesbezüglich genaue Instruktionen. Alle im Aufgebot nicht explizit genannten Hilfsmittel sind nicht zugelassen.

3.7 Prüfungsteile / Prüfungsstoff

Die Diplomprüfung orientiert sich an der beruflichen Praxis, die einem steten Wandel unterliegt. Deshalb werden nicht bloss schulisches Wissen, sondern vielmehr berufliche Kenntnisse und Fähigkeiten geprüft. Dabei kommt der Vernetzung der einzelnen Stoffgebiete eine grosse Bedeutung zu. Zum erfolgreichen Bestehen der Prüfung ist praktische Erfahrung nötig.

Nur wer über eine umfassende berufliche Praxis und fundierte Kenntnisse im Bereich des Leiters / der Leiterin Gemeinschaftsgastronomie verfügt, wird den Prüfungsanforderungen genügen.

Die Prüfung umfasst folgende Teile und dauert:

| Prüfungsteil | Schriftlich | Mündlich | Gewichtung |
|---|--------------------|----------|------------|
| 1 Diplomarbeit | Vorgängig erstellt | | 3 |
| 2 Besprechung der Diplomarbeit | | | 1 |
| a) Präsentation | | 15 Min | |
| b) Fachgespräch | | 30 Min. | |
| 3 Fallstudie | 240 Min. | | 2 |
| 4 Fachgespräch Planung, Einrichtung, Restauration | | 45 Min | 2 |
| 5 Fachgespräch Betriebswirtschaft | | 45 Min. | 2 |
| Total | 375 Min. | 240 Min. | 135 Min. |

Prüfungsstoff

Im Folgenden werden die einzelnen Prüfungsteile beschrieben und die Bewertung aufgezeigt. Grundsätzlich richten sich die Expertinnen und Experten bei der Aufgabenstellung nach den Anforderungen der Berufspraxis. Prüfungsaufgaben und -fragen prüfen in erster Linie die Fähigkeit zur Anwendung der Fachkenntnisse auf konkrete, praxisbezogene Situationen.

Diplomarbeit: Betriebsanalyse Gemeinschaftsgastronomie (schriftlich)

- Beschreibung** Als Teil der Prüfung Betriebsanalyse Gemeinschaftsgastronomie haben die Kandidaten zwischen Zulassungsentscheid und Prüfungsbeginn eine schriftliche Diplomarbeit einzureichen. Diese muss eine Analyse der produktionstechnischen und organisatorischen Situation eines Betriebes der Spital- Heim- oder Gemeinschaftsgastronomie einschliesslich Optimierungsvorschlägen und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen enthalten. Die Auswahl des zu analysierenden Betriebes ist den Kandidaten überlassen. Die notwendigen Angaben zur Bewältigung dieser Prüfungsaufgabe (Umfang, Lösungsbreite und -tiefe, Daten, Fristen, Aufgabenpositionen, Anforderungen usw.) werden den Kandidaten von Hotel & Gastroformation im Auftrag der QS-Kommission zugestellt.
- Bewertung** Die Diplomarbeit wird von zwei Expertinnen oder Experten korrigiert und bewertet. Dabei wird der Inhalt (Realitätsbezug und Machbarkeit, Potenziale), der Aufbau und die Darstellung bewertet.

Präsentation der Diplomarbeit (mündlich)

- Beschreibung** Dieser Prüfungsteil beinhaltet eine Kurzpräsentation der Diplomarbeit und ein Fachgespräch mit zwei Expertinnen oder Experten über die Diplomarbeit (Fragestellungen, Inhalte, Vorgehen, Resultate) der sowie weitere Themen der Gemeinschaftsgastronomie.
- Bewertung** Zu den beruflichen Kompetenzen wird die Fähigkeit, Fachinhalte zu präsentieren, Probleme zu lösen, Begründungs- und Argumentationsfähigkeit, die Fachkenntnis, die Kreativität und die Selbständigkeit bewertet

Fallstudie (schriftlich)

- Beschreibung** Die Themenbereiche Gemeinschaftsgastronomie, Marketing, Betriebsorganisation, Führung sowie Finanzen werden zum Teil im Rahmen einer umfassenden Fallstudie geprüft, wobei der Prüfungsstoff dieser Themenbereiche vernetzt aufgrund der gleichen Vorlage geprüft wird.
- Dabei soll der Kandidat durch seine Prüfungsarbeit den Nachweis erbringen, dass er über die erforderlichen produktionstechnischen und betriebswirtschaftlichen Kenntnisse verfügt, die ihn befähigen, die Leitung der Küchenproduktion und Restauration in der gesamten Palette der Betriebe der Gemeinschaftsgastronomie übernehmen zu können.
- Als Grundlage für die Fallstudie wird die Situation eines Betriebes oder mehrerer Betriebe der Gemeinschaftsgastronomie dargestellt, zu welcher der Kandidat in den obenerwähnten Bereichen zukunftsrelevante Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten hat.
- Grundsätzlich richten sich die Expertinnen und Experten bei der Aufgabenstellung nach den Anforderungen der Berufspraxis. Prüfungsaufgaben und -fragen prüfen in erster Linie die Fähigkeit zur Anwendung der Fachkenntnisse auf konkrete, praxisbezogene Situationen.
- Bewertung** Die schriftlichen Unterlagen werden von zwei Expertinnen oder Experten korrigiert und bewertet. Zu den beruflichen Kompetenzen wird die Fähigkeit bewertet, die Arbeiten zu planen, zu organisieren, zu strukturieren und sich einer neuen Situation anzupassen. Bei den erstellten Arbeitsunterlagen werden der Inhalt, der Aufbau und die Darstellung bewertet.

Fachgespräch Planung, Einrichtung, Restauration (mündlich)

- Beschreibung** Dieser Prüfungsteil beinhaltet ein Fachgespräch mit zwei Expertinnen oder Experten über die Planung, Einrichtung und Restauration in Betrieben der Gemeinschaftsgastronomie (gemäss Modul 1).
- Bewertung** Zu den beruflichen Kompetenzen werden die Fähigkeit, Fachinhalte zu präsentieren, Probleme zu lösen, Begründungs- und Argumentationsfähigkeit, die Fachkenntnis, die Kreativität und die Selbständigkeit bewertet.

Fachgespräch Betriebswirtschaft (mündlich)

- Beschreibung** Dieser Prüfungsteil beinhaltet ein Fachgespräch mit zwei Expertinnen oder Experten zu verschiedenen betriebswirtschaftlichen Fragen und typischen Situationen des Führungsalltags des Betriebsleiters Gemeinschaftsgastronomie (gemäss Modulen 2 - 6).
- Bewertung** Zu den beruflichen Kompetenzen wird die Fähigkeit, Probleme vernetzt zu erkennen und zu lösen, Begründungs- und Argumentationsfähigkeit, Fachkenntnis, Kreativität und Selbständigkeit bewertet.

4 Inkrafttreten und Gültigkeit

Die vorliegende Wegleitung tritt ab 1. Juli 2011 in Kraft.

Diese Wegleitung basiert auf der gültigen Prüfungsordnung.

Präsident der QS-Kommission

Mitglied der QS-Kommission

5 Anhang: Modulbeschreibungen

Die Module wurden im Jahre 2010 überarbeitet und sind wie folgt definiert:

Modul 1: Gemeinschaftsgastronomie

Modul 2: Marketing und Verkauf

Modul 3: Betriebsorganisation

Modul 4: Führung

Modul 5: Finanzen

Modul 6: Wirtschaft und Recht

Taxonomie

| Taxonomiestufe | Erklärung | Beispiele |
|--|---|---|
| 1 Wissen und Verständnis | Der Kandidat muss den Prüfungsstoff verstehen und insbesondere <ul style="list-style-type: none"> - Fakten nennen - Fachausdrücke erklären - Zusammenhänge erläutern | <ul style="list-style-type: none"> - Nennen Sie ... - Welche Methoden kennen Sie... - Zählen Sie die wichtigsten... - Erläutern Sie ... |
| 2 Anwendung | Der Kandidat muss das Wissen auf konkrete Situationen anwenden und Probleme in einem vorgeschulten Kontext lösen. Er muss insbesondere <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben aus einem Stoffgebiet lösen - verlangte Methoden einsetzen | <ul style="list-style-type: none"> - Berechnen Sie aufgrund - Zeigen Sie den Unterschied zwischen ... auf |
| 3 Praxis (Analyse und Synthese) | Der Kandidat muss Problemstellungen analysieren und praxismgerechte Lösungsvorschläge entwickeln und beurteilen. Er muss insbesondere <ul style="list-style-type: none"> - Situationen untersuchen und die Teile zu einem Ganzen verbinden - Alternativen vergleichen und bewerten | <ul style="list-style-type: none"> - Analysieren Sie die vorliegende Problemstellung - Stellen Sie anhand eines praktischen Beispiels die gewählten Instrumente dar - Interpretieren Sie diese Situation und leiten Sie die Bedeutung für Ihre Arbeit ab - Erklären Sie Ihre Schlussfolgerung und begründen Sie ausführlich |

Allgemeine Informationen zu den Modulen

| | |
|-------------------------|--|
| Modultyp | Pflichtmodul |
| Niveau | Höhere Fachprüfung BBT |
| Voraussetzungen | Eidgenössischer Fachausweis für - Chefkoch, Gastronomiekoch oder Koch der Spital-, Heim- und Gemeinschaftsgastronomie - Restaurationsleiter/in - Bereichsleiterin Hotellerie-Hauswirtschaft - Chef de Réception - oder gleichwertige Ausbildung sowie mehrjährige Erfahrung in Kaderfunktion in der Gastronomie |
| Anerkennung | Für die erfolgreich abgeschlossene Modulprüfung erhalten die Kandidatinnen und Kandidaten einen Modulusausweis. Der Modulusausweis wird als Teilabschluss anerkannt und ist eine Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung. |
| Gültigkeitsdauer | Der Modulusausweis ist ab Bestehen der Modulprüfung 5 Jahre gültig. |
| Laufzeit | Die Module werden nach Bedarf dem aktuellen Stand der Entwicklungen und den beruflichen Anforderungen angepasst und mindestens alle 5 Jahre daraufhin überprüft. |

5.1 Modul 1: Gemeinschaftsgastronomie

| | |
|---------------------|--|
| Kompetenz | <p>Die Kandidatinnen und Kandidaten verfügen über ein umfassendes Fachwissen und können breite und vertiefte Anwendungen vornehmen.</p> <p>Sie sind fähig, Aufbau- und Ablauforganisation eines Betriebes der Gemeinschaftsgastronomie zu beurteilen und erarbeiten Verbesserungsvorschläge. Aufgrund von betrieblichen Voraussetzungen beurteilen Sie Produktionsabläufe und passen diese wenn nötig an.</p> <p>In diesem Modul werden die Kompetenzen themenübergreifend aufgebaut und basieren auf den Kenntnissen und Fähigkeiten, wie sie in den betriebswirtschaftlichen Modulen erarbeitet worden sind.</p> |
| Modulprüfung | Schriftliche Prüfung von mindestens 1.5 Stunden |

| Anforderungen | Taxonomie | |
|------------------------------|--|---|
| Planung | Betriebskonzept als Basis für die Führung eines Betriebs der Gemeinschaftsgastronomie erstellen | 3 |
| | Raumnutzung analysieren, beurteilen und optimieren | 3 |
| | Speisenausgabe analysieren, beurteilen und optimieren | 3 |
| | Anforderungskriterien für Investitionsentscheide ausarbeiten und präsentieren | 3 |
| | Optimale Raumeinteilung und Einrichtung planen | 3 |
| | Planungsgrundlagen lesen und interpretieren | 3 |
| | Wirtschaftlich effiziente und sinnvolle Arbeitsabläufe gemäss Betriebskonzept planen, gestalten, analysieren, beurteilen, optimieren | 3 |
| | Gesetzliche Bestimmungen und Planungshilfen erläutern | 1 |
| Produktion | Produktionsverfahren und deren Einsatzbereiche erklären | 1 |
| | Effiziente Produktionsabläufe anhand des Betriebskonzepts mitgestalten | 3 |
| | Maschinen- / Geräteeinsatz analysieren, beurteilen, kombinieren | 3 |
| | Anforderungen an die betriebsspezifischen Geräte und Apparate sowie Kleininventar beschreiben | 1 |
| Verkaufsstelle | Abgabe und Vertriebssysteme erklären | 3 |
| | Inkassoarten und Kassensysteme aufgrund des Betriebskonzepts auswählen und einsetzen | 3 |
| Informatik | Möglichkeiten des Informatikeinsatzes in der Betriebsplanung beschreiben | 1 |
| | Anforderungen an die betriebsspezifische Informatikbedürfnisse der Gemeinschaftsgastronomie definieren und entsprechende Systeme evaluieren. | 2 |
| Materialwirtschaft | Beschaffungskriterien festlegen und Einkaufskonzept für den eigenen Betrieb erstellen | 3 |
| | Lagerungs- und Verteilabläufe analysieren, beurteilen und optimieren | 3 |
| | Instrumente für eine effiziente Warenbewirtschaftung erläutern und anwenden | 3 |
| | Entsorgungskonzept erarbeiten und umsetzen | 3 |
| Reinigung und Hygiene | Betriebliches Hygienekonzept unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen erarbeiten und umsetzen | 3 |
| | Reinigungsorganisation festlegen und umsetzen | 3 |

5.2 Modul 2: Marketing und Verkauf

Kompetenz Die Kandidatinnen und Kandidaten können ein Marketingkonzept mit den geeigneten Marketinginstrumenten umsetzen. Sie gestalten Angebote und Dienstleistungen entsprechend den verschiedenen Kundengruppen.

Modulprüfung Schriftliche Prüfung von mindestens 1.5 Stunden

| Anforderungen | | Taxonomie |
|---|--|--|
| Innovations- und Ideenmanagement | Trends und Kunden- und Gästebedürfnisse erkennen, neue Ideen und innovative Lösungen erarbeiten und in marktfähige Lösungen umsetzen | 3 |
| Marketingkonzept | Möglichkeiten der praktischen Marktbeobachtung aufzeigen und praktische Massnahmen planen (Benchmarking) | 2 |
| | Statistiken, Kennzahlen und Marktforschungen lesen und interpretieren | 3 |
| | Leistungswirtschaftliche Ziele wie Angebote und Dienstleistungen, Marktstellung und Kundenbeziehung des Betriebs beschreiben | 1 |
| | Gästesegmente beschreiben | 1 |
| | Typische Distributionssysteme beschreiben und deren Vor- und Nachteile für unterschiedliche Betriebe wie auch deren Nutzen für die Gäste erläutern | 1 |
| | Marketingstrategien erkennen und anhand von Beispielen erläutern | 1 |
| | Bei der Entwicklung von Marketingkonzepten mitwirken | 2 |
| | Regionale und konzeptionelle Markt-Positionierungen von Betrieben anhand eigener Beispiele erläutern | 1 |
| | Auswirkungen der Qualitätsmanagement-Massnahmen auf das Marketing erkennen und beschreiben | 1 |
| | Marketingmassnahmen | Umsetzungsplan eines Marketingkonzepts für seinen Betrieb oder einen Teilbereich erstellen |
| Marketingmassnahmen aufgrund von Marketingkonzepten gestalten, begründen und evaluieren | | 3 |
| Preise aufgrund verschiedener Vorgaben festlegen | | 2 |
| Medienwerbung für den Betrieb mitplanen | | 2 |
| Werbeplan beurteilen und umsetzen | | 2 |
| Verkaufsförderungs- und Promotionsmassnahmen planen und umsetzen | | 2 |
| Distributionsmöglichkeiten erkennen und Massnahmen zu ihrer Nutzung planen | | 2 |
| Verkauf | Informations-, Beratungs- und Verkaufsgespräche planen, durchführen und bewerten | 3 |

5.3 Modul 3: Betriebsorganisation

Kompetenz Die Kandidatinnen und Kandidaten verfügen über ein umfassendes Fachwissen und können konkrete Anwendungen vornehmen. Sie kennen die Grundlagen des betrieblichen Qualitätsmanagements und wenden sie richtig an. Sie untersuchen betriebliche Sicherheits-, Hygiene-, Versorgungs- und Entsorgungssituationen und schlagen Verbesserungsmassnahmen vor.

Modulprüfung Schriftliche Prüfung von mindestens 1.5 Stunden

| Anforderungen | | Taxonomie |
|---|--|-----------|
| Qualitäts- und Prozessmanagement | Managementprozesse (Planungs-, Führungs- und Steuerungsprozesse), Kernprozesse und Supportprozesse definieren, umsetzen, messen, bewerten, vergleichen und daraus die notwendigen Strukturen und Massnahmen ableiten unter Berücksichtigung der entsprechenden Nahtstellen | 3 |
| | Aufgaben und Instrumente des betrieblichen Qualitätsmanagements festlegen, umsetzen und überwachen | 3 |
| | Produkte- und Dienstleistungsqualität (Qualitätsstandards) bestimmen, messen, verbessern und optimieren | 3 |
| Aufbauorganisation | Unternehmensgrundsätze interpretieren und darauf abgestimmte Massnahmen der Aufbauorganisation im eigenen Arbeitsbereich entwickeln und umsetzen | 3 |
| Projektmanagement | Projekte planen und führen oder bei Projekten kompetent mitarbeiten | 3 |
| | Methoden und Instrumente des Projektmanagements für betriebliche Planungsaufgaben verwenden | 3 |
| Kommunikation und Information | Mit verschiedenen internen und externen Anspruchsgruppen wie Geschäftsleitung, Mitarbeitende, Kunden, Gästen, Lieferanten, Baufachleuten, Behörden, Medien kommunizieren und argumentieren | 3 |
| | Informationsstrukturen festlegen und Kommunikationsmittel zweckmässig einsetzen | 2 |
| | Informationen beschaffen, bewerten, austauschen sowie Dokumente erstellen, sichern und archivieren | 3 |
| Infrastruktur | Anforderungen an Räumlichkeiten in Zusammenhang mit Nahtstellen und optimalen Betriebsabläufen festlegen | 3 |
| Betriebliche Sicherheit | Konzepte für die Betriebs- und Arbeitssicherheit sowie für den Gesundheitsschutz unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen erarbeiten, umsetzen und überwachen | 3 |
| | Gesetzliche und betriebliche Vorgaben zur Informationssicherheit und zum Datenschutz im eigenen Arbeitsbereich einführen und überwachen | 3 |
| | Risikomanagement beschreiben und überwachen | 2 |
| Ökologie | Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben die betrieblichen Prozesse von der Beschaffung bis zur Entsorgung ökonomisch und ökologisch nachhaltig planen und umsetzen | 3 |
| | Effizienter und ökologischer Einsatz der Ressourcen planen und umsetzen | 3 |

5.4 Modul 4: Führung

Kompetenz Die Kandidatinnen und Kandidaten verfügen über ein umfassendes Grundlagenwissen im Bereich Führung inkl. Führungspsychologie und können es situationsgerecht anwenden.

Sie erfassen die Mitarbeiterführung als wesentlichen Bestandteil einer erfolgreichen Unternehmensführung und setzen die Grundlagen der Führung in ihrem Arbeitsbereich um.

Modulprüfung Schriftliche Prüfung von mindestens 1.5 Stunden

| Anforderungen | | Taxonomie |
|--|--|-----------|
| Führung und Kommunikation | Unternehmensleitbilder interpretieren und entsprechende Massnahmen in der Mitarbeiterführung planen und umsetzen | 3 |
| | Grundlagen der Aufbauorganisation wie Organigramme inkl. Gruppenprofile, Anforderungsprofile mit Input anhand von Beispielen erläutern | 1 |
| | Stellenwert der Information und Kommunikation erläutern und entsprechende Massnahmen beschreiben | 1 |
| | Führungsmittel wie Delegation, Auftragserteilung, Kontrolle, Instruktion, Qualifikation, Leistungsanreize, Sanktionierungen kennen, erarbeiten und gezielt einsetzen | 2 |
| Mitarbeiterplanung | Mitarbeiterbedarf und Mitarbeiter Einstellungen planen sowie Mitarbeiterselektion durchführen | 2 |
| | Kündigungen beantragen oder aussprechen, Mitarbeiteraustritte vorbereiten und Arbeitszeugnisse erstellen | 2 |
| Mitarbeiterförderung und -weiterbildung | Fähigkeiten, Entwicklungspotenziale und Bedürfnisse von Mitarbeitenden und Lernenden erkennen und deren weitere Qualifizierung planen und einleiten | 3 |
| | Betrieblichen, beruflichen und persönlichen Nutzen von Fördermassnahmen für die Entwicklung der Mitarbeitenden beurteilen | 3 |
| Personaladministration | Lohn- und Sozialversicherungswesen erläutern | 1 |
| | Prozesse der Personaladministration beschreiben | 1 |
| Psychologie | Stellenwert der menschlichen Motive und Einflussmöglichkeiten erläutern und entsprechende Massnahmen aufzeigen | 1 |
| | Besondere physische und psychische Belastungen erkennen und geeignete Massnahmen einleiten | 2 |
| | Individuelle und kollektive Verhaltens- und Konfliktstrategien erläutern und entsprechende Massnahmen aufzeigen | 1 |
| | Rede-, Argumentations- und Verhandlungstechnik anwenden | 2 |
| | Ganzheitliche Lösungen von Problemen im eigenen Fachbereich entwerfen und entsprechende Massnahmen umsetzen | 3 |

5.5 Modul 5: Finanzen

Kompetenz Die Kandidatinnen und Kandidaten verfügen über ein breites Grundlagenwissen und können dieses Wissen konkret im Fachbereich anwenden. Sie verstehen die Grundlagen der Finanzpolitik, der Finanzbuchhaltung, der Betriebsabrechnung, der Kalkulation und der Planungsrechnung. Sie sind in der Lage, Ergebnis- und Rentabilitätsrechnungen zu erstellen.

Modulprüfung Schriftliche Prüfung von mindestens 1.5 Stunden

| Anforderungen | | Taxonomie |
|---------------------------|---|-----------|
| Finanzpolitik | Einfache Finanzpolitik interpretieren und daraus Massnahmen für den eigenen Verantwortungsbereich ableiten | 3 |
| Finanzbuchhaltung | Jahresabschluss mit Bilanz und Erfolgsrechnung erklären und interpretieren | 3 |
| | Jahresabschluss bezüglich Ertragskraft, finanzieller Sicherheit und Liquidität beurteilen | 3 |
| | Bedeutung der Abgrenzung in fixe und variable Kosten erläutern und Deckungsbeitragsrechnung erstellen | 2 |
| | Bedeutung von stillen Reserven erklären | 1 |
| | Bedeutung von Finanzkennzahlen erläutern, branchenübliche Kennzahlen wie Liquidität, Eigenfinanzierungsgrad, EBIT, Betriebsergebnis, Cash Flow, Gewinn/Verlust berechnen und interpretieren | 3 |
| | Handlungsbedarf in der Finanzsituation erkennen und für den eigenen Bereich geeignete betriebswirtschaftliche Massnahmen ableiten und umsetzen | 3 |
| Betriebsabrechnung | Ergebnisrechnung nach branchenüblichem Kontenrahmen erstellen (Betriebsbuchhaltung) | 2 |
| | Fixe und variable Kosten unterscheiden und berechnen | 2 |
| | Wichtigste kalkulatorische Abgrenzungen unterscheiden | 2 |
| | Funktionsweise der Break-Even-Rechnung erklären | 1 |
| | Bedeutung von Deckungsbeiträgen beschreiben | 1 |
| | Profit-Center-Rechnungen erklären | 1 |
| Planungsrechnung | Budget erstellen | 3 |
| | Finanzplan und Liquiditätsplan erläutern | 1 |
| | Investitionsprojekte berechnen, beantragen und deren Notwendigkeit begründen | 3 |

5.6 Modul 6: Wirtschaft und Recht

Kompetenz Die Kandidatinnen und Kandidaten können die Rechtsordnung als Rahmen einer funktionierenden Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung beschreiben sowie rechtliche Vorgänge (insbesondere Arbeitsrecht) in einem Gastronomiebetrieb analysieren, Probleme erkennen sowie Lösungen erarbeiten und beurteilen.

Modulprüfung Schriftliche Prüfung von mindestens 1.5 Stunden

| Anforderungen | Taxonomie | |
|-------------------------------|---|---|
| Volkswirtschaft | Volkswirtschaftliche Zusammenhänge beschreiben | 1 |
| | Tourismus in seiner volkswirtschaftlichen Bedeutung als schweizerische Wirtschaftsbranche erklären | 1 |
| | Zusammenhänge zwischen Tourismus und anderen Branchen erörtern | 1 |
| Gesetzliche Grundlagen | Wichtigste Bestimmungen des Obligationenrechts finden und diejenigen des Vertragsrecht mit Schwergewicht auf Kauf- und Mietvertrag und Leasing umsetzen | 3 |
| | Vertragsrechtliche Bestimmungen im Bereich Miete, Pacht, Beherbergung darstellen | 1 |
| | Konsequenzen der grundlegenden Aspekte des Vertragsrechts für die tägliche Arbeit erläutern | 1 |
| | Gastgewerbegesetze und entsprechende Verordnungen erklären | 1 |
| | Arbeitsbewilligungsrecht erläutern | 1 |
| | Konsequenzen der aus der im Obligationenrecht beschriebenen Buchführungspflicht für die Finanzbuchhaltung im Gastgewerbe beschreiben | 1 |
| Arbeitsrecht | Abgrenzung zwischen öffentlichem, privatem und kollektivem Arbeitsrecht (OR, L-GAV) beschreiben | 1 |
| | Rechtliche Bestimmungen bei Abschluss und Kündigung des Arbeitsvertrages erläutern und anwenden | 2 |
| | Betriebliche Reglemente umsetzen | 2 |